

VORWORT

Die Bibliothek der Fachhochschule Münster hat nach ihrer ersten Aufbauphase 1971/1972 in den Jahren 1973-1975 ein weiteres wichtiges Entwicklungsschritt erreicht. Der Ausbau der Bibliothek in Münster ist hinsichtlich der Entwicklung des Personalstandes und der räumlichen Verhältnisse, der Personalrekrutierung, Bestandsvermehrung, Bestandserschließung und Benutzung unter den gegebenen Verhältnissen systematisch bis zum gegenwärtigen Stand weitergeführt worden. Das Stadium der dezentralen und provisorischen Unterbringung ist innerhalb der Abteilung Münster nur teilweise überwunden. Als wichtigster Fortschritt in Richtung auf eine räumliche Zusammenfassung der Buchbestände ist der Umzug der Fachbereiche (FB) Architektur (05), Bauingenieurwesen (06) und Wirtschaft (09) in das Allgemeine Verfügungszentrum (AVZ) im Frühjahr 1975 anzusehen. Die beiden Bereichsbibliotheken 05/06 und 09 sind völlig neu eingerichtet worden und befinden sich zusammen mit einer Seminarbibliothek der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe/Abt. Münster auf einem Territorium.

Es ist zu hoffen, daß die Bemühungen in Hinblick auf verstärkte Kooperation und Koordination innerhalb des Bibliotheksystems der FH Münster fortgesetzt werden. Wenn auch eine Zusammenfassung aller Bestände aufgrund der regionalen Gliederung gegenwärtig und in absehbarer Zeit nicht möglich zu sein scheint, wäre die schrittweise erfolgende Annäherung an dieses Ziel der Realisierung einer nach einheitlichen Grundsätzen verwalteten Hochschulbibliothek gleichzusetzen.

Münster 1976

Münster, Februar 1976

Dietrich Wachler

1. Organisation und Größe der Bibliothek

In den Jahren 1973-1975 ist der Umfang der Bibliothek, wie die nachfolgenden Zahlen zeigen, erheblich gewachsen. Die Bestände wurden um ein Vielfaches vermehrt, Alt- und Neubestände zum großen Teil systematisch erfaßt und durch entsprechende Aufstellung und Katalogisierung der allgemeinen Benutzung zugänglich gemacht. Diese Arbeit konnte wegen des allgemeinen Personalmangels nur aufgrund rationeller organisatorischer Maßnahmen geleistet werden. So wurden die eigentlichen Verwaltungsarbeiten (Bestellung, Inventarisierung, Systematisierung, Katalogisierung, technische Buchbearbeitung) stärker zentralisiert, die Benutzungsdienste mit Ausnahme zentraler Auskünfte dagegen stärker dezentralisiert und dadurch zugleich intensiviert.

1.1 Entwicklung des Personalstandes

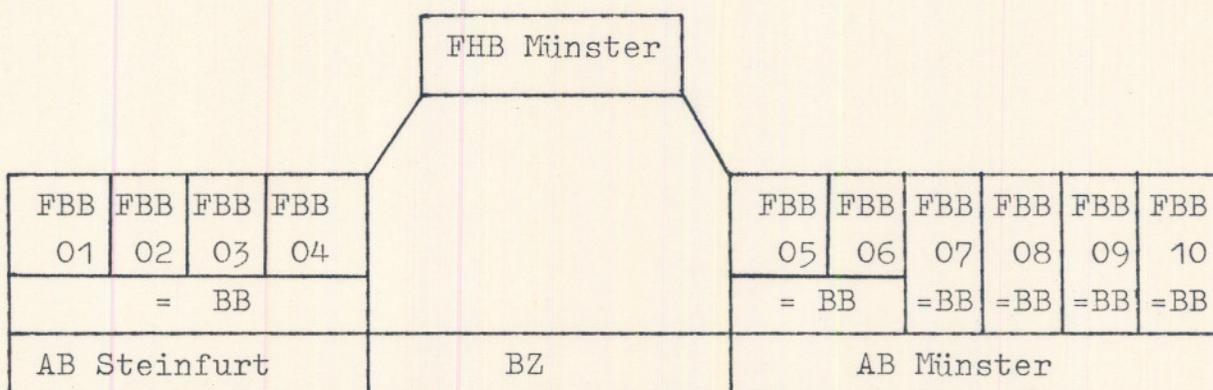
	<u>1973</u>	<u>1974</u>	<u>1975</u>
Höherer Dienst	1	1	1
Gehobener Dienst	2	2	2
Angestellte	12	13 3/4	15
insgesamt:	<u>15</u>	<u>16 3/4</u>	<u>18</u>
Student. und andere Hilfskräfte	<u>1973</u>	<u>1974</u>	<u>1975</u>
Zahl der Beschäftigten	8	17	27
Zahl der geleisteten Stunden	520	2910	3215

Zu dieser Entwicklung ist anzumerken, daß das Fehlen von Planstellen in zunehmendem Maße durch den Einsatz studentischer Hilfskräfte ausgeglichen werden mußte. Die "Empfehlungen für das Bibliothekswesen an den Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen" (Düsseldorf 1972) sehen für Münster im Jahre 1975 2 Stellen des höheren, 5 Stellen des gehobenen und 10 Stellen des mittleren und einfachen Dienstes vor. Dieser Stand ist, wie die Tabelle zeigt, nicht erreicht worden.

Die Stelle des Leiters der Bibliothek wurde am 1.5.1973 mit einem Bibliothekar des höheren Dienstes besetzt, der die nebenamtliche Leitung ablöste. Die 3 vorhandenen Planstellen des gehobenen Dienstes sind durch 2 Beamte und 1 Angestellte (BAT Vb) besetzt. Eine leichte Vermehrung der Angestelltenstellen und Hebung des Standards durch Höhergruppierung sind positiv zu verzeichnen

1.2 Gliederung in Zentrale sowie Anzahl und Aufbau der Bereichsbibliotheken

Die Bibliothek der FH (FHB) Münster gliedert sich in die Bibliothekszentrale (BZ), die Bibliotheken der Abteilungen (AB) Steinfurt und Münster, die Bereichsbibliotheken (BB) und Fachbereichsbibliotheken (FBB). Folgendes Schema soll das verdeutlichen:



Das Schema besagt, daß die Bibliothek der Abteilung Steinfurt identisch mit einer Bereichsbibliothek ist, nämlich der Fachbereiche 01 (Chemie), 02 (Elektrotechnik), 03 (Maschinenbau), 04 (Versorgungstechnik), während die Bibliothek der Abteilung Münster aus fünf Bereichsbibliotheken besteht, nämlich denen der Fachbereiche 05/06 (Architektur und Bauingenieurwesen), 07 (Design), 08 (Ernährung und Hauswirtschaft), 09 (Wirtschaft) und 10 (Sozialwesen). Die Zusammenlegung zu insgesamt sechs Bereichsbibliotheken erfolgte nach räumlichen und fachlichen Gesichtspunkten und blieb aufgrund dieser Gegebenheiten bestehen.

Die Bibliothekszentrale ist nicht, wie in den "Empfehlungen. . ." vorgesehen, in den Neubau der Universitätsbibliothek verlegt, sondern 1973 in einem der neuen Gebäude des Fachbereichs Sozialwesen untergebracht worden. Da seit dem Umzug dieses Fachbereichs der Bibliothekszentrale nahezu die Räume einer ganzen Etage zur Verfügung stehen, ist diese Unterbringung auf lange Sicht als endgültig anzusehen.

1.3 Größe der Bereichsbibliotheken

Die folgenden Zahlen geben den Stand der Entwicklung am 31.12.1974 und 31.12.1975 wieder. Die Bandzahlen konnten durch den jährlichen Zugang auch für 1973 erfaßt werden. Für die Stellfläche, Lese- und Arbeitsplätze liegen 1973 keine genauen Zahlen vor. In diesem Jahr sind vor allem die Bibliotheken der FB 07 (Design) und 10 (Sozialwesen) neu eingerichtet worden. Das Jahr der einschneidenden Änderungen ist aber 1975 durch den Umzug der FB 05/06 (Architektur und Bauingenieurwesen) und 09 (Wirtschaft) ins AVZ.

BB	Bde			Stellfläche (lfm)		Leseplätze	
	1973	1974	1975	1974	1975	1974	1975
01-04	7857	12250	15540	700 (550)	820 (730)	28	28
05/06	5868	7484	9218	240 (240)	546 (470)	14	52
07	2574	3101	3788	106 (106)	106 (106)	10	10
08	1473	2153	3448	108 (105)	162 (82)	30	21
09	6499	8426	9689	163 (163)	480 (480)	50	20
10	7607	8876	1078	184 (184)	394 (394)	50	50
11*	72	127	228	-	-	-	-
ins- ges.:	31950	42794	52652	1519 (1366)	2508 (2342)	182	181

* Der Fachbereich Verwaltung befindet sich seit 1974 in der Gründungsphase und hat noch keine eigene Bibliothekseinrichtung.

1.4 Bestand und Jahreszugang an Bänden

BB	<u>1973</u>		<u>1974</u>		<u>1975</u>	
	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand
01-04	1918	7857	4393	12250	3290	15540
05/06	1886	5868	1616	7484	1734	9218
07	275	2574	527	3101	687	3788
08	317	1485	668	2153	1295	3488
09	3691	6499	1927	8426	1233	9659
10	4371	7607	1269	8876	1202	10078
11	-	-	377	377	281	658
BZ	72	72	55	127	101	288
ins- ges.:	12608	31962	10832	42794	9823	52652

1.5 Anzahl der Zeitschriften und Periodika

BB	1973				1974				1975			
	laufende Titel	Per. Bde	nicht- Titel	lfd Per. Bde	laufende Titel	Per. Bde	nicht- Titel	lfd Per. Bde	laufende Titel	Per. Bde	nicht- Titel	lfd Per. Bde
01-04	120	-	-	-	145	380	-	-	154	727	11	45
05/06	110	-	-	-	127	1854	-	-	126	2052	-	-
07	21	-	-	-	27	-	32	-	24	-	32	-
08	50	-	-	-	72	136	-	-	71	203	-	-
09	57	-	-	-	75	320	-	-	87	454	1	-
10	84	-	-	-	86	439	-	-	98	535	2	56
11	-	-	-	-	43	-	-	-	60	35	-	-
BZ	2	-	-	-	3	-	-	-	6	25	-	-
ins- ges.:	444	-	-	-	572	3129	32	-	626	4031	46	101

1.6 Unterbringung und Ausstattung

Die Unterbringung und Ausstattung der einzelnen BB ist immer noch sehr unterschiedlich. Das provisorische Stadium ist aber in den meisten Fällen überwunden.

BB 01-04: Der Bibliothek der Abteilung Steinfurt (FB Chemie, Elektrotechnik, Maschinenbau, Versorgungstechnik) steht eine Hauptnettonutzfläche von 188 m^2 auf einem geschlossenen Territorium zur Verfügung, wovon $125,5 \text{ m}^2$ der Benutzung, $62,5 \text{ m}^2$ der Verwaltung dienen. Das Freihandmagazin mit 28 Leseplätzen dient zugleich als Lesesaal und Arbeitsraum für Benutzer. Von den 820 lfm (Metallregale und Zeitschriftenschränke der Firma Pohlschröder) sind 730 lfm genutzt (1974: 700 lfm vorhanden, 550 lfm genutzt). Es ist geplant, im kommenden Jahr den Verwaltungsraum in die Benutzungsfläche einzubeziehen und die Bibliotheksverwaltung in dem angrenzenden Raum der Druckerei unterzubringen. Dadurch wird es möglich sein, die Zahl der Leseplätze erheblich zu vermehren.

BB 05/06: Die Bibliothek der FB Architektur und Bauingenieurwesen war bis zu ihrem Umzug ins AVZ nur unzureichend untergebracht und ausgestattet. Die von der hauseigenen Werkstätte hergestellten Wandregale (240 lfm) reichten nicht aus und waren ohne Leiter teilweise nicht zugänglich. Die Zahl der Leseplätze war angesichts der hohen Benutzung viel zu gering (14) und der Verwaltungsraum für Ausleihe, Bestellungen und Sacherschließung nicht zweckmäßig ausgestattet. Der neuingerichteten BB im AVZ stehen 221 m^2 Gesamtfläche zur Verfügung (1974: 24 m^2), davon 108 m^2 als Stellfläche, 70 m^2 als Lesefläche und 43 m^2 als Verwaltungsfläche einschließlich Ausleihe. Von den 546 lfm werden 470 lfm genutzt. Die Zahl der Leseplätze beträgt 52. Für das Freihandmagazin wurde ein Anbauregal der Firma Schulz-Speyer verwendet. Zeitschriftenschränke der gleichen Firma mit zweckmäßigem Aus- und Ablagesystem waren vorhanden, bedürfen aber der Ergänzung.

BB 07: Die Bibliothek des FB Design bekam 1973 erstmalig einen eigenen Raum. Sie verfügt heute über 52 m^2 Gesamtfläche, davon 31 m^2 Stellfläche, 15 m^2 Lesefläche und 6 m^2 Verwaltungsfläche einschließlich Ausleihe. Vorhanden sind 6 Leseplätze und 106 lfm Regal. Benötigt werden dringend weitere 36 lfm für Bücher, Zeitschriften und Kunstblattsammlungen.

BB 08: Die Bibliothek des FB Ernährung und Hauswirtschaft ist nach wie vor im ehemaligen Haus der Zentralverwaltung untergebracht, verfügt aber heute infolge eines Wanddurchbruchs über eine Gesamtfläche von 70 m² (1973/1974: 50 m²), davon 40 m² Stellfläche, 25 m² Lesefläche und 5 m² Verwaltungsfläche einschließlich Ausleihe. Die Zahl der Leseplätze beträgt 21. Es sind 126 lfm Regal vorhanden, davon genutzt 82 lfm. Dringend benötigt wird 1 Zeitschriftenschrank (Modell Schulz-Speyer), da einige Fächer doppelt belegt sind.

BB 09: Durch den Umzug ins AVZ im Frühjahr 1970 konnte die bisher provisorisch im Erdgeschoß eines Schulneubaus untergebrachte Bibliothek des FB Wirtschaft von 110 m² auf 270 m² Gesamtfläche vergrößert werden. Davon entfallen auf die Stellfläche 60 m², die Lesefläche 145 m² und die Verwaltungsfläche einschließlich Ausleihe 65 m². Wegen der unverhältnismäßig starken und intensiven Benutzung reicht die derzeitige Zahl von 20 Leseplätzen (1974: 50) bei weitem nicht aus, und es scheint dringend erforderlich, das notwendige Mobiliar an Lesesaaltischen und Stühlen zu beschaffen. Das für 1974 errechnete Soll von 78 Leseplätzen ist nach dem letzten Stand der Studentenzahlen auf 90 gestiegen. Die 480 lfm Regal sind voll genutzt.

BB 10: Die Bibliothek des FB Sozialwesen hat seit ihrem Umzug in ein neu vom FB angemietetes Gebäude eine ausreichende Gesamtfläche von 193 m², davon 101 m² Stellfläche, 72 m² Lesefläche, 20 m² Lesefläche einschließlich Ausleihe. Freihandmagazin und Lesesaal liegen nicht auf einer Ebene, so daß der Präsenzbestand aus Raum- und Zweckmäßigkeitsgründen im Lesesaal aufgestellt werden mußte. Die dadurch gewonnene Platzreserve im Freihandmagazin ist allerdings bereits wieder erschöpft. Die 394 lfm Regal sind voll genutzt und weisen aufgrund des schnellen Wachstums der Bestände schon jetzt einen dringenden Mehrbedarf von 60 lfm auf. Ausgestattet ist die Bibliothek mit EKZ- und Schulz-Speyer-Regalen und Zeitschriftenschränken von Schulz-Speyer. Die Zahl der Leseplätze beträgt 50 (Soll: 120).

BB 11: Die Bibliothek des 1974 begründeten FB Verwaltung war provisorisch im Gebäude der alten Landesversicherungsanstalt untergebracht. 1975 wurden die Bestände ins AVZ verlegt und werden solange im Arbeitsraum des mit der Gründung Beauftragten untergebracht bleiben, bis eine endgültige Entscheidung über Verbleib und Standort des noch in der Gründungsphase befindlichen FB gefallen ist.

Bibliothekszentrale: Die Bibliothekszentrale ist im gleichen Gebäude wie die Bibliothek des FB 10 untergebracht und verfügt über eine Gesamtfläche von 120 m². Diese Fläche dient ausschließlich der Verwaltung und umfaßt 8 Arbeitsplätze mit dem dazugehörigen Mobiliar und 124 lfm Regal für Bücher im Bearbeitungsgang, Akten und Bestände der Bibliothekszentrale. Für den Aufbau eines Informationszentrums mit bibliographischem Handapparat, allgemeinen Nachschlagewerken und bibliothekswissenschaftlicher Fachliteratur müßte mindestens 1 weiterer Raum mit Leseplätzen für Benutzer zur Verfügung stehen. Soll der Gesamtfläche unter Berücksichtigung der Bestandsvermehrung der nächsten Jahre: 240 m², davon Verwaltungsfläche: 100 m², Lesefläche: 135 m² (54 Leseplätze), Stellfläche: 5 m² (34 lfm Regal für 800 - 1000 Bde).

1.7 Dauer der Buchbearbeitung und Umfang des Rückstandes bei der Buchbearbeitung

Die Bearbeitung einer Bestellung dauert normalerweise - unter Einbeziehung der Lieferfristen des Buchhandels, der Bearbeitungszeit in der BZ und der Postwege von den BB in die BZ und umgekehrt - ca. fünf Wochen. Davon nimmt die reine Buchbearbeitung von der Inventarisierung bis zur Einstellung ins Regal ca. eine Woche in Anspruch. Die einzelnen Arbeitsgänge werden teilweise in der BZ, teilweise in den BB durchgeführt. Die Bibliothek der Abteilung Steinfurt arbeitet ihre Bestände selbständig in ein eigenes Aufstellungssystem und den dazugehörigen Gesamtkatalog ein. Den Bibliotheken der FB 05/06 und FB 09 sind Kräfte der BZ zugeteilt worden, um den Gang der Bearbeitung (Sacherschließung nach der Duisburger Systematik, Katalogisierung, technische Buchbearbeitung) vor Ort zu beschleunigen. In den Bibliotheken der FB 07 und FB 08 findet der gleiche Bearbeitungsgang statt, während für die

Bibliothek des sehr literaturintensiven FB 10 die BZ die Bearbeitung übernommen hat.

1973 wurden die Altbestände und Neuzugänge der Bibliothek des FB 07 systematisch erfaßt und aufgestellt. 1974 geschah das gleiche mit den sehr umfangreichen Beständen der Bibliothek des FB 09, und zwar bei laufendem Betrieb. Dadurch ergaben sich zum Jahresende erhebliche Rückstände in der Buchbearbeitung. Von den Neuerwerbungen des Jahres konnten 390 nicht bearbeitet werden. Doch wurden die Arbeiten bis zur Mitte des Jahres 1975 wieder auf den laufenden Stand gebracht und durch Einsatz von Kräften der BZ dort gehalten. Am größten sind Ende 1975 die Rückstände in der Bibliothek des FB 10. Es konnten dort wegen Überlastung einer Fachkraft und der Katalogsachbearbeiterinnen in der BZ etwa 2000 Bücher aus den Jahren 1973-1975 nicht bearbeitet werden. Allerdings besteht hier jederzeit die Möglichkeit des direkten Zugriffs und in dringenden Fällen auch die einer kurzfristigen Ausleihe, da die BZ ihren Standort im FB 10 hat.

1.8 Stand der Katalogisierungsarbeiten

BB	1973/1974			1975			Stand 31.12. 1975
	k	nk	uk	k	nk	uk	
01-04	4250	-	8000	11290	-	-	15540
05/06	4946	2250	-	4062	210	-	9008
07	1370	337	-	1120	1298	-	2490
08	2200	-	-	695	553	-	2895
09	7726	700	-	1374	562	-	9100
10	6665	2211	-	1385	2028	-	8050
11	-	-	-	-	693	-	-
BZ	-	-	-	-	-	-	-
ins- ges.:	27157	5498	8000	19926	5344	-	47083

k = katalogisiert
 nk = nicht katalogisiert
 uk = unzureichend katalogisiert

Zum Stand der Katalogisierung ist anzumerken, daß eine systematische Bearbeitung der Bestände nach dem RAK erst 1973 aufgenommen werden konnte. Zugleich sollte ein alphabetischer Gesamt- bzw. Zentralkatalog für die Abteilung Münster aufgebaut werden. Die Endredaktion und Überprüfung aller bisherigen Katalogarbeiten findet jetzt in der BZ statt. Durch diese Überprüfung und Revision der Katalogisierungsarbeiten erklärt sich der jetzige Stand für Münster (31543 Bde) und Fehlbestand (5569 Bde). Die Redaktion in der BZ ist auch deshalb notwendig, weil die Katalogkarten in der Universitätsbibliothek fotokopiert werden, um Kopien in den dortigen Münsterschen Zentralkatalog (MZK) und andere Kataloge im Bereich der FHB einstellen zu können. Die Bibliothek der Abteilung Steinfurt erstellt einen eigenen Gesamtkatalog. Es ist beabsichtigt, die beiden Gesamtkataloge beim fortgeschrittenen Stand der Katalogisierungsarbeiten zu einem Gesamt- bzw. Zentralkatalog der FHB Münster zu vereinen. Vordringlich erscheint im Benutzerinteresse allerdings der Aufbau von Sachkatalogen in den größeren BB. Die Bibliotheken der FB 05/06, 07, 08, 09 und 10 führen je einen systematischen Katalog, für die Bibliothek des FB 09 sind außerdem die Vorarbeiten für die Anlage eines Schlagwortkatalogs abgeschlossen.

1.9 Entwicklung der letzten Jahre und Darstellung nicht befriedigend gelöster Probleme

Im allgemeinen ist die Entwicklung der letzten 3 Jahre - der Ausbauphase - zufriedenstellend verlaufen. Allerdings zeigen sich auch deutlicher als bisher noch ungelöste und wohl in nächster Zeit nicht ohne weiteres lösbare Probleme. Das sind vor allem das Raum- und das Personalproblem.

Die räumliche Unterbringung und Ausstattung einiger BB ist als nicht ausreichend zu bezeichnen, könnte aber schrittweise in den kommenden Jahren verbessert werden, wenn die Mittel für die vorliegenden Beschaffungsprogramme bewilligt sind. Eine weitere Zusammenführung der BB in Münster wäre im Interesse einer rationalen Bibliotheksorganisation, zügigen Bearbeitung und einheitlichen Verwaltung der Buchbestände zu wünschen, scheitert aber an der weitgehend dezentralen Organisation und Gliederung der Fachbereiche.

Nicht weniger schwerwiegend ist das Personalproblem. Es fehlen fachlich ausgebildete Kräfte in beiden Abteilungen, ohne die die genannten Arbeitsvorhaben und die ständig steigende Benutzung in den nächsten Jahren kaum zu bewältigen sind. Der Stand der "Empfehlungen ..." ist, wie unter 1.1 ausgeführt, bei weitem nicht erreicht. Es bleibt daher zu hoffen, daß den Stellenanforderungen der Bibliothek für 1976 und 1977, bei denen es sich um Minimalforderungen handelt, entsprochen werden kann und der Bibliothek schon für 1976 weitere Stellen zugewiesen werden.

2. Benutzung

Die Benutzung der FHB ist in den Jahren der Ausbauphase wegen des Anwachsens der Studentenzahlen und des erweiterten Lehrangebots erheblich gestiegen. Die Bibliothek steht auch Fremdbenutzern - Angehörigen anderer Hochschulen und Berufstätigen - offen. Wegen der steigenden Benutzung, der zunehmenden Benutzerschaft und ihrer verschiedenartigen Zusammensetzung war es notwendig, das Verhältnis der Benutzer zur Bibliothek und umgekehrt zu regeln und dafür eine Rechtsgrundlage zu schaffen. Das geschah durch die Verabschiedung der Benutzungsordnung am 11.6.1974, die es nun auch ermöglicht, Probleme wie das der Benutzungsberechtigung, Haftung bei Verlust und Beschädigung von Bibliotheksgut, Festsetzung von Leihfristen, Einziehung von Fristgebühren, Ausschluß von der Benutzung u.a. einheitlich zu regeln.

Die Zahlen der folgenden Tabellen geben den Stand vom 31.12.1974 und 31.12.1975 wieder. Für 1973 liegt leider kein vollständiges Zahlenmaterial vor.

2.1 Buchausleihen

Die Zahl der Ausleihen ist von 1974 bis 1975 in den einzelnen BB und insgesamt erheblich gestiegen. Die Benutzungssstatistik 1974 erfährt an dieser Stelle eine Korrektur: In der Bibliothek der FB 05/06 sind versehentlich die Buchrücknahmen als Ausleihfälle gezählt worden. Die Zahl der Ausleihen der BB 05/06 reduziert sich damit auf die Hälfte, von 58957 auf 29479, die Gesamtzahl von 146591 auf 117113. Für das Jahr 1975 werden von der BB 01-04 zusätzlich 303 Fernleihfälle (Bde, Kopien) und von der BB 05/06 6417 Kurzleihfälle (Herausgabe von Normblättern und Zeitschriften für Kopierzwecke) angegeben. Zählt man diese Zahlen zu den normalen Ausleihen dazu, erhöhen sich die Gesamtzahlen der BB 01-04 auf 46337, der BB 05/06 auf 46058 und der FHB Münster auf 175866.

Benutzungsstatistik 1974/75: Ausleihe

BB Monat	01-04		05/06		07		08		09		10		insgesamt	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Januar	1710	4182	2932	6480	111	128	1330	2875	2430	3450	1006	1898	9519	19013
Februar	1280	5758	1530	4516	76	90	1647	1608	1983	3200	729	1837	7245	17009
März	1530	1130	2754	2869	100	4	1612	1385	2440	2804	567	1097	9003	9289
April	1640	5214	2985	3458	125	239	1587	1864	3960	3964	683	2172	10980	16911
Mai	1660	4868	2964	3965	172	208	1468	1219	4575	3408	1505	1405	12344	15073
Juni	1630	3852	2890	4811	89	224	1390	1818	3912	4156	1092	1816	11003	16677
Juli	1310	4925	2529	2535	75	119	1070	1502	2215	3306	1430	1608	8629	13995
August	1210	1219	741	1363	25	-	821	1210	1017	2800	83	841	3897	7433
Septemb.	1910	1630	1174	1943	36	-	922	1052	1039	2833	719	1887	5800	9345
Oktober	2010	4327	2944	4084	140	268	1476	1397	4289	4109	1393	603	12252	14788
November	1710	5815	3327	3617	176	262	1885	1683	5299	4209	1683	1866	14080	17452
Dezember	1510	3114	2709	2790	146	212	2459	975	4095	3890	1442	1182	12361	12163
insges.	19110	46034*	29479	42431*	1271	1754	17667	18588	37254	42129	12332	18212	<u>117113</u>	<u>169148</u>
durchschnittl. pro Monat	1592,5	3826	2457	3303	106	146	1472	1555	3104,5	3511	1028	1459	9758	14096

* + 303 Fernleihen (Bde, Kopien)

* + 6417 Kurzausleihen für Zeitschriften, Kopien usw.

2.2 Entwicklung der Präsenzbenutzung, Öffnungszeiten

Die Entwicklung der Präsenzbenutzung, d.h. die Benutzung der Lesesäle, Labor- und Werkbüchereien, hängt in erheblichem Maße von der räumlichen Ausstattung, der Größe und den Öffnungszeiten der BB ab, letzteres wiederum von der personellen Besetzung. Die Statistik 1974/1975 weist in allen BB (außer 05/06) eine starke Zunahme der Präsenzbenutzung auf. In einigen BB sind daher auch die Öffnungszeiten über die normalen Ausleihzeiten hinaus verlängert worden. Wenn die räumlichen Voraussetzungen gegeben sind und Aufsichtspersonal eingesetzt werden kann, gibt es sogar gesonderte Öffnungszeiten für Leihstelle und Lesesaal (z.B. für die BB 10).

Im Interesse aller einzelnen BB und der allgemeinen Benutzung der umfangreichen Präsenzbestände sollte diese Entwicklung weiter verfolgt und gefördert werden.

Der augenblickliche Stand der Öffnungszeiten ist wie folgt:

BB	Öffnungszeiten		Anzahl der Stunden
01-04	Montag-Freitag	08.00 - 18.00 Uhr	50
05/06	Montag-Donnerstag Freitag	07.30 - 16.30 Uhr 07.30 - 13.00 Uhr	41 1/2
07	Montag-Donnerstag	07.30 - 12.30 Uhr	20
08	Montag Dienstag-Donnerstag Freitag	10.00 - 13.00 Uhr 09.00 - 13.00 Uhr 15.00 - 16.30 Uhr 10.00 - 13.30 Uhr	24
09	Montag-Donnerstag Freitag	08.00 - 16.00 Uhr 08.00 - 13.00 Uhr	37
10	Montag-Donnerstag Freitag (Ausleihe) Montag-Donnerstag Freitag (Lesesaal)	08.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr 08.00 - 12.00 Uhr 08.00 - 16.00 Uhr 08.00 - 13.00 Uhr	28 37

Benutzungsstatistik 1974/75: Präsenzbenutzung

BB	01-04		05/06		07		08		09		10		insgesamt	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Monat														
Januar	575	1245	3596	3837	7	11	52	155	1123	1700	125	158	5478	7142
Februar	460	1318	1999	2754	4	9	34	146	1009	1199	51	85	3557	5511
März	535	801	3204	1590	4	9	38	128	1225	1105	7	48	5013	3687
April	615	1392	3704	1922	6	7	48	179	1643	2297	67	258	6083	6055
Mai	615	1475	3698	2285	7	9	55	172	1990	1791	154	206	6519	5938
Juni	615	1218	3439	3305	6	10	51	163	1665	2072	113	284	5889	7052
Juli	535	995	2908	1882	-	-	34	94	1035	1700	128	147	4640	4818
August	535	512	856	742	-	-	14	34	485	1022	20	24	1910	2334
September	535	725	1280	1149	-	-	16	97	486	1005	47	29	2364	3005
Oktober	615	1318	3596	2883	6	10	47	128	2300	1708	189	252	6753	6296
November	615	1421	3799	2568	7	14	54	194	2800	2002	236	240	7511	6439
Dezember	575	1120	2981	1757	7	11	50	67	2671	1876	60	22	6344	4853
insges.	6825	13537	35060	26710	54	90	493	1557	18432	19477	1197	1753	<u>62061</u>	<u>63124</u>
durchschnittl. pro Mon.	569	1126	2912	2226	6	10	41	130	1536	1623	100	146	5172	5260

- 17 -

110

2.3 Lehrbuchsammlung

Da die Lehrbuchsammlung in Form von Mehrfachexemplaren voll in den Gesamtbestand integriert und in einigen BB die Grenze zwischen Lehrbüchern und wissenschaftlichen Monographien außerordentlich schwer zu ziehen ist, liegen im Augenblick keine genauen Zahlen über eine entsprechende Benutzung vor. Es kann jedoch mit Sicherheit gesagt werden, daß der Anteil der Benutzung der als Lehrbücher und Standardwerke deklarierten und gekennzeichneten Bestände wegen des größten Teils der hier hauptsächlich in Frage kommenden Benutzer (4705 Studenten = 94% der Benutzer ohne Fremdlerner, gegenüber nur 295 Dozenten = 6%) und aufgrund seines eigenen Umfangs (ca. 28% des Gesamtbestandes) der bei weitem größere ist als der der wissenschaftlichen Monographien und anderen Bestandsformen. Nach vorsichtigen Schätzungen beträgt dieser Anteil ca. 60% der gesamten Benutzung.

2.4 Probleme und Entwicklung der Handapparate

Die "Allgemeine(n) Zielvorstellungen für das Bibliothekswesen in den Gesamthochschulbereichen des Landes Nordrhein-Westfalen" (Düsseldorf 1973) sehen neben zeitlich befristeten Arbeitsapparaten für die Hochschullehrer auch ständig benötigte Literatur am Arbeitsplatz als Handapparat vor (S. 12). In den "Empfehlungen ..." heißt es aber: "Als Gegenstück zu einer den Bedürfnissen der Studenten angemessenen Sammlung von Lehrbüchern können den hauptamtlich tätigen Fachhochschullehrern bei Bedarf Arbeitsapparate von 30 bis 40 Bänden zur Verfügung gestellt werden. Diese Arbeitsapparate dürfen keine allgemeinen Nachschlagewerke und Zeitschriften enthalten; sie sind Bestandteil der Fachhochschulbibliothek" (S. 13).

Die vom Senat der FH Münster beschlossene Benutzungsordnung sieht daher in § 10 (Arbeitsapparate) eine entsprechende Regelung vor, nach der den Lehrenden, Lehrbeauftragten, wissenschaftlichen und technischen Mitarbeitern das Recht zugestanden wird, in ihren Diensträumen und Wohnungen Arbeitsapparate aufzustellen. Der Umfang wird auf 40 Publikationen, die Dauer der Leihfrist auf 1 Jahr begrenzt.

In einigen BB - vor allem denen mit besonders intensiver Benutzung - besteht die Tendenz, diese Leihfrist zu reduzieren (in der Bibliothek des FB Wirtschaft z.B. auf 1/2 Jahr) und im übrigen die Arbeitsapparate bis zu einem gewissen Grade den normalen Ausleihbedingungen zu unterwerfen. Das bedeutet praktisch, daß für den Arbeitsapparat entliehene Bücher zwar automatisch verlängert werden (analog zur Praxis der Universitätsbibliothek gegenüber Hochschullehrern), bei Vorbestellungen aber kurzzeitig wieder zurückgegeben bzw. an den Vorbesteller ausgeliehen werden müssen.

Handapparate im Sinne von institutseigenen oder Lehrstuhlinhabern zugeordneten Beständen gibt es seit dem Inkrafttreten der Benutzungsordnung in der FH Münster nicht mehr, jedenfalls nicht als Bestandteil der Bibliothek. Die Entwicklung vom Hand- zum Arbeitsapparat ist im ganzen als positiv zu bewerten und fördert die Tendenzen zu einer allgemeineren und breiteren Benutzung der Bibliothek. Sie bringt jedoch neue Abgrenzungsprobleme mit sich, nicht nur im Hinblick auf Leihfrist, Art und Umfang der Arbeitsapparate, sondern auch auf ein - gemessen am Gesamtbestand der Bibliothek - ausgewogenes Verhältnis von Allgemein- und Sondernutzung. Es scheint jedenfalls notwendig zu sein, nach der ersten Anlaufphase und den bis jetzt gemachten praktischen Erfahrungen die bereits getroffenen Entscheidungen und Regelungen gründlich zu überprüfen und zweckmäßig zu revidieren.

3. Zusammenarbeit in der Hochschule

Die Aufgaben der Bibliothek müssen jetzt und in Zukunft an dem zunehmenden Angebot von Forschung und Lehre, einer entsprechenden Nachfrage nach Informationen und den schnell wachsenden Kapazitäten der Hochschule gemessen werden. Deswegen hängt die Effektivität ihrer Arbeit als Dienstleistungsbetrieb in erheblichem Maße vom positiven Engagement aller Hochschulangehörigen, insbesondere der Hochschullehrer und Studenten, ab. Umgekehrt ist auch ein hochschulpolitisches Engagement der Bibliothekare wünschenswert und notwendig. Im Konvent und Verfassungsausschuß war und ist die Bibliothek durch ein ständiges Mitglied vertreten, im Senat, Haushaltsausschuß und Personalrat werden die Interessen durch Anhörung und Teilnahme des Bibliotheksleiters gewahrt. Gleiches gilt für die Fachbereichsräte. Diese Mitarbeit in den Gremien und Kollegialorganen der Hochschule hat sich während der Ausbauphase als unabdingbar notwendig erwiesen, um günstige Ausgangsbedingungen für eine gedeihliche Zusammenarbeit zu schaffen und das innere und äußere Betriebsklima ständig zu verbessern.

3.1 Funktion und Arbeitsweise der Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission (BK) der FH Münster hielt ihre konstituierende Sitzung am 16.10.1973 ab. Die Sitzung wurde vom Rektor eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde aus praktischen und organisatorischen Erwägungen der Leiter der Bibliothek gewählt. Die Rechtslage hinsichtlich des Vorsitzenden der BK wurde später durch ein Gutachten des Kanzlers der Hochschule untersucht und dahingehend gekennzeichnet, daß die BK zwar als das der Bibliotheksverwaltung zugeordnete Beschlußorgan anzusehen ist, daraus aber nicht zwangsläufig folgt, daß der Bibliotheksleiter der Vorsitzende sein muß. Die Mitglieder werden von den Fachbereichsräten (FBR) vorgeschlagen und vom Senat ernannt. In der bisherigen Zusammensetzung waren es zu gleichen Teilen Dozenten und Studenten (je 5) mit jeweils 1 Stellvertreter der anderen Seite, 2 Vertreter der Bibliothek (mit beratender Stimme) und der Bibliotheksleiter, d.h. insgesamt 13 Mitglieder. Neuerdings wird angestrebt, die Wahl der Vertretung (ob Dozent oder Student) den FBR zu überlassen. In der neuen Zusammensetzung werden vermutlich die Dozenten im Vordergrund stehen und die Studenten mehr auf die Stellvertretung beschränkt werden.

Nach Intervention des Senats wurde am 3.7.1975 ein neuer Vorsitzender aus der Gruppe der Hochschullehrer gewählt, der nach Meinung des Kanzlers und des Senats das allgemeine Nutzerinteresse besser vertreten kann als der Bibliotheksleiter.

Die BK steht als Kollegialorgan der Hochschule neben dem Senat, ist kein Unterausschuß, sondern faßt selbständig Beschlüsse und erarbeitet selbständig Richtlinien, die dem Senat zur Vorlage dienen. Sie füllt damit einen Bereich relativer Autonomie aus, wie er für die Hochschulen im allgemeinen und die Fachbereiche wie auch die Hochschulbibliothek im besonderen gilt.

In den 15 Sitzungen bis zur Neuwahl des Vorsitzenden hat die BK zweimal Vorschläge zur Verteilung der Haushaltsmittel für Literatur, Geschäftsbedarf usw. (Titelgruppe 95) erarbeitet, ferner die Benutzungsordnung der FHB Münster und einen dazugehörigen Änderungsantrag. Von der BK wurden Empfehlungen an die Bibliotheksausschüsse und Fachbereiche gegeben, wobei im Einzelfall auf Fachbereichsebene zu entscheiden war. Beispiele: Standortfragen, Anschaffung von Mehrfachexemplaren (Lehrbuchsammlung), Zeitschriften, teuren Werken, Neueinrichtung von Bibliotheken und Zusammenlegung von Fachbereichsbibliotheken zu Bereichsbibliotheken (AVZ), Feststellung des Literaturbedarfs, Betriebs- und Benutzungsstatistik.

Bei der Fülle der anstehenden Probleme konnte die BK nicht zu allem und jedem dezidiert Stellung nehmen. Auch waren Teilnahme und Interessenvertretung unterschiedlich und insgesamt unausgewogen. Es ist zu hoffen, daß durch einen veränderten Sitzungsrhythmus und die stärkere Besetzung mit Dozenten hier positive Änderungen eintreten. Als eine der nächsten Zukunftsaufgaben sieht die BK die Erarbeitung einer Bibliothekssatzung an, die auch Bestimmungen zu ihrer Stellung und ihrem Aufgabenbereich innerhalb der Hochschule enthalten soll. Ein von der Bibliotheksverwaltung erarbeiteter Entwurf dient als Diskussionsgrundlage.

3.2 Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Fachhochschullehrern bei Literatúrauswahl und Buchaufstellung

Die Zusammenarbeit zwischen der Bibliothek und den Fachhochschullehrern wie Studenten vollzieht sich einmal im Bibliotheksausschuß (BA) eines FB, der alle für die Bibliothek wichtigen Entscheidungen vorbereitet, aber auch bei größeren Vorhaben wie der Systematisierung, gleitenden Revision, Verlagerung der Bestände usw. und natürlich bei der ständigen Literatúrauswahl. Diese Zusammenarbeit ist nach anfänglichen Schwierigkeiten - vor allem in den sehr buch- und benutzungsintensiven BB wie der BB 09 - in zunehmendem Maße verbessert worden. Beispielsweise wurden in den BB 07 und 09 die gesamten Bestände in Zusammenarbeit zwischen Bibliothekszentrale und Fachhochschullehrern nach der Duisburger Systematik geordnet und aufgestellt. Hierbei mußten Einzelfragen, die sich sowohl auf fachwissenschaftliche Inhalte als auf Probleme der Systematik wie Gruppenbildung, Kodierung usw. bezogen, geklärt werden.

Bei der Literatúrauswahl ist die Zusammenarbeit von BB zu BB sehr unterschiedlich. Während in den "technischen" BB die Bibliothek sehr viel Informationsmaterial (Kataloge, Prospekte, Technischer Führer usw.) bereitstellt (01-06), muß sie in den "nichttechnischen" BB eher bremsen als beschleunigen und koordinierend selbst in die von den Bestellern getroffene Auswahl eingreifen (07-10).

Auf dem Sektor Literatúrauswahl und Erwerbung fällt der BK als Dachorganisation mit den Vertretern aller FB neben der Aufgabe der Erarbeitung von Vorschlägen für die Mittelverteilung die der Aufstellung allgemeiner Erwerbungsrichtlinien zu, die in den BA als Arbeitsgruppen der FB entsprechend der konkreten Bedarfslage angewandt werden müssen.

Der BA entscheidet in der Regel über alle Anschaffungen nach Maßgabe des Haushaltsvolumens und unter Berücksichtigung einer sinnvollen Bestandsvermehrung in folgenden Fällen:

- a) Mehrfachanschaffungen (Lehrbuchsammlung, Standardwerke, auch Kauf weiterer Exemplare bei starker Benutzung möglich).
- b) Kostspielige Werke (Preisgrenze ist vom BA festzulegen).
- c) Zeitschriften, Loseblattsammlungen und andere Periodika (Berücksichtigung der Folgekosten).

Die Kompetenz der Bibliothek in Fragen der Literatúrauswahl, ihr Recht, im Rahmen dieser Kompetenz selbständig Entscheidungen zu treffen, aktiv oder auch nur beratend mitzuwirken (Koordinierungsfunktion), ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt umstritten. Es wird daher eine der wichtigsten Aufgaben der BK im Hinblick auf die zu erarbeitende Satzung sein, hier eindeutige Rechtsverhältnisse und klare Kompetenzregelungen zu schaffen.

3.3 Koordinierung bei der Literaturbeschaffung für fachlich benachbarte Bereichsbibliotheken

Eine Koordinierung bei der Literaturbeschaffung für fachlich benachbarte BB findet nach Möglichkeit immer statt, wenn sinnvolle Mittelausgabe und Benutzung es erfordern. In den Fällen, wo mehrere FBB zu einer BB zusammengefaßt sind wie in der BB 01-04 und 05/06, ist diese Koordinierung relativ einfach. Teure Nachschlagewerke und Grundleitatur zur Mathematik, Physik, Chemie (Landolt-Börnstein, Houben-Weyl, Beilstein, Handbuch der Physik u.a.) sowie wichtige Periodika der Ingenieurwissenschaften (VDI-Nachrichten u.a.) werden nur einmal angeschafft. Im Prinzip gilt das für jede Einzelanschaffung, soweit nicht Mehrfachexemplare erforderlich sind. Schwieriger ist die Koordinierung in den fachlich benachbarten und räumlich getrennten BB der Abteilung Münster, wo es trotz verschiedener Grundausrichtung gemeinsame Schwerpunkte und erhebliche fachliche Überschneidungen gibt. Beispielsweise wird ein teures Werk wie das "Handwörterbuch der Sozialwissenschaften" in den BB 08, 09 und 10 gebraucht. Es ist mittlerweile zweimal angeschafft worden und konnte, weil in der BB 10 genügend andere und aktuelle Nachschlagewerke zur Verfügung stehen, den BB 08 und 09 als Dauerleihgabe zugestellt werden.

Die Zuordnung in den "großen", übergreifenden Fächern wie Recht und Soziologie muß von Fall zu Fall getroffen werden. Beispiele:

Wirtschafts- und Handelsrecht zu Wirtschaft (09), Sozialrecht zu Sozialwesen (10), Kunstsoziologie zu Design (07), Stadtplanung und Urbanisierung zu Architektur (05), Gemeindesoziologie und Umweltschutz zu Sozialwesen (10), Baurecht zu Bauingenieurwesen (06).

Hier übt die Bibliothekszentrale anhand der zentralen Bestellkartei und des Zentralkatalogs eine Koordinierungsfunktion aus, indem sie nach Rücksprache mit den betroffenen FB unnötige Mehrfachanschaffungen und damit eine zu starke Belastung des Gesamtetats und der Etats der einzelnen Bibliotheken verhindert.

3.4 Vorstellungen der Fachhochschulbibliothek für eine bessere Zusammenarbeit

Die Vorstellungen der FHB für eine bessere Zusammenarbeit in der Hochschule sind in einem Organisationsplan und einem Satzungsentwurf von der Bibliotheksverwaltung im einzelnen entwickelt und dargestellt worden. Sie beziehen sich einerseits auf eine stärkere Einbeziehung der Kollegialorgane (BK und BA) in die Bibliotheksorganisation, zum anderen auf eine rechtliche Fundierung und Absicherung der Positionen von Bibliotheksleiter und Bibliothekszentrale im Hinblick auf die Koordinierungsfunktion und den sachlich-personellen Entscheidungsspielraum. Eine rationelle Arbeitsorganisation und Verwaltung der Bestände einschließlich aller einzelnen Rationalisierungsmaßnahmen zur Beschleunigung der Bearbeitungsgänge und Hebung des gesamten Niveaus ist nur im Rahmen einer Rechtsordnung möglich, die vom positiven Engagement aller Hochschulangehörigen getragen wird.

Die Bibliothek kann ihre Aufgabe und ihren Dienst als Instrument zur Vermittlung von Informationen im weitesten Sinne und ihren Beitrag zu Forschung, Lehre und Studium als zentrale Einrichtung der Hochschule nur leisten, wenn ihre Mitarbeiter als gleichberechtigte und selbständige Mitglieder der Hochschule anerkannt und dementsprechend behandelt werden.

4. Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken

Die Bibliothek konnte in den Jahren 1973-1975 erstmalig Aufgaben in Angriff nehmen, die der Integration in den Gesamthochschulbereich (GHB) und der Kooperation mit anderen Hochschulbibliotheken am Ort, aber auch außerhalb von Münster dienten.

4.1 Stand der Zusammenarbeit insbesondere mit anderen Bibliotheken am Ort

So fanden Kontaktgespräche und Führungen in der Universitätsbibliothek (UB) und der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule (PHB) statt, wobei sich der Vergleich mit den anderen Strukturen und Organisationsformen als nützlich erwies. Mit der Erstellung des alphabetischen Zentralkatalogs der FHB wird durch Zusendung einer Kopie jeder Katalogkarte an den MZK in der UB der zentrale Nachweis im GHB geführt. Hierbei stellt die UB technische Dienste zur Verfügung, so daß ein ständiger Austausch von Dienstleistungen stattfindet, der mit der Zeit - besonders im Hinblick auf die gegenseitige Benutzung - erweitert und intensiviert werden sollte.

Die Erstellung eines Zeitschriftenverzeichnisses der FHB und seine Einarbeitung in das Münstersche Zeitschriftenverzeichnis (MüZ) sind geplant. Der Anschluß an den überörtlichen Leihverkehr (Fernleihe) ist für jeden Benutzer über die UB als Zentralbibliothek möglich, die Bibliothek der Abteilung Steinfurt ist wegen der räumlichen Entfernung korporativ angeschlossen und leitet ihre Fernleihbestellungen an die UB weiter.

Natürlich ist die FHB als jüngste und umfangmäßig kleinste Hochschulbibliothek bei dieser Zusammenarbeit immer mehr nehmend als gebend gewesen und wird es sicher auch nach Abschluß der Ausbauphase noch eine Weile bleiben. Dennoch dürfte sie in einem weiter vorgeschrittenen Stadium und in einer entsprechenden Größenordnung als Spezialbibliothek mit Literatur der sogenannten angewandten Wissenschaften (z.B. Versorgungstechnik, Sozialpädagogik) einen Schwerpunkt bilden, der auch für die Mitglieder der anderen Hochschulen mit den reinen Wissenschaften und für Berufstätige in mehreren Berufszweigen von Interesse sein kann. Diese Entwicklung zeichnet sich durch die steigende Zahl der Fremdleser bereits deutlich ab.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Münster beschränkte sich zunächst auf einen Besuch und gegenseitige Besuchsvereinbarungen, soll aber weiter ausgebaut werden. Im überregionalen System sind insbesondere Beziehungen zur Bibliothek der FH Osnabrück (Vereinbarung über Erleichterung der gegenseitigen Benutzungsmodalitäten der Bibliotheken der FB Wirtschaft in Osnabrück und Münster) und zur Bibliothek der Technischen Hochschule Twente (THT) in Enschede, Niederlande, geknüpft worden. Die Bibliothek der THT stellt den Benutzern der Abteilung Steinfurt, Dozenten und Studenten, ihre gut ausgebauten Bestände großzügig und ohne Registraturaufwand zur Verfügung. Am 18. 11. 1975 erfolgte ein Besuch des Rektors der FH Münster, des Vorsitzenden der BK, des Leiters der FHB und des Leiters der Bibliothek der Abteilung Steinfurt beim Bibliotheksdirektor der THT, der mit einer interessanten Führung durch die Bibliothek und das Gelände des Campus endete.

4.2 Vorstellungen der Fachhochschulbibliothek für eine bessere Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit der Bibliotheken in Münster und überregional sollte - über die bestehenden Ansätze hinaus - vor allem im Hinblick auf koordinierte Erwerbung und Benutzung verbessert und stärker rationalisiert werden. Dazu ist es notwendig, in den Bibliotheken selbst mehr Informationen über den Aufbau des Bibliotheksystems in Münster und im Lande Nordrhein-Westfalen zu vermitteln und zu erhalten. Die FHB Münster hat in dieser Richtung einen ersten Schritt mit dem Aufbau eines Informationszentrums mit Auskunft und bibliographischem Handapparat in der Bibliothekszentrale und einer ständigen Veranstaltung "Einführung in die Bibliotheksbenutzung" unternommen, in der vor allem die Studenten auf Möglichkeiten und Modalitäten der Benutzung in und außerhalb von Münster (Fernleihe, Direktbestellung nach dem neuen Zeitschriftenschwerpunktprogramm) hingewiesen werden. Diese Informationsdienste müssen weiter verstärkt werden, denn bisher wurde trotz der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Hochschule und darüber hinaus von den vorhandenen Möglichkeiten noch wenig Gebrauch gemacht.

Der Kern der Zusammenarbeit bleibt aber die Kooperation zwischen den Hochschulbibliotheken am Ort - also im GHB -, und hier sollte der Hebel angesetzt werden. Hier hat es an gegenseitigem guten Einvernehmen zwischen den Bibliotheksleitern und Bibliotheksmitarbeitern sowie an deren Bereitschaft zur Zusammenarbeit bestimmt nicht gefehlt. Was darüber hinaus im einzelnen seitens der FHB Münster noch zu leisten sein wird, sollte in diesem Bericht deutlich gemacht werden.